

Ein »sowohl als auch«

Zum 11. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams

Susanne Wunsch & Eberhard Knappe

Die Kommunistische Partei Vietnams hat sich nicht abgeschafft, sie wird sich nicht von den Schaltstellen der Macht zurückziehen und sie wird sich auch nicht der Konkurrenz anderer Parteien stellen. Das hätte auch in der letzten Ausgabe der Nachrichten gemeldet werden können, auch wenn es genügend Gründe gäbe, über eine grundsätzlich andere Politik in Vietnam nachzudenken und einen grundlegenden Wandel einzuleiten. Die Menschenrechte sind in Vietnam weiterhin gefährdet und unterliegen den Richtlinien der Partei. Die wirtschaftlichen Ziele waren in der Krise auch in Vietnam nicht zu erreichen. Im Jahr 2010 erlebte Vietnam eine zweistellige Inflation, ein Haushaltsdefizit über den Richtwerten der Regierung. Die Korruption, besonders unter Kadern aus Partei- und Regierungsapparat, nahm endemische Formen an. Die Regierung unter Premierminister Nguyen Tan Dung hatte weder mit der Planung der Expressbahn zwischen Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt ein glückliches Händchen, noch konnte sie die Pleite des größten Schiffbau-Betriebes in Vietnam, Vinashin, verhindern, der im letzten Jahr 4,5 Milliarden US-Dollar Verlust erwirtschaftete. Und das bei einem der größten vietnamesischen Staatsbetriebe, der von guten und hoch de-

korierten Genossen geleitet wurde. Die Produktion von Lebensmitteln, die Gesundheit der Menschen, der gesamte Lebensraum in Vietnam und den Nachbarländern ist von einer verfehlten Wirtschaftspolitik bedroht, die hauptsächlich auf Industrialisierung setzt und die Reparatur der Schäden auf später verschiebt. Die Partei hat sich für ein entschiedenes »sowohl als auch« ausgesprochen und den Parteitag unter die Losung gestellt: »Entwicklung einer Marktwirtschaft mit sozialistischer Orientierung in der der staatliche Sektor eine entscheidende Rolle spielt«.

Auf die nächsten zehn Jahre

Die 1.400 Delegierten des 11. Parteitags hatten die Aufgabe den politischen und wirtschaftlichen Kurs für die nächsten zehn Jahre zu beschließen und die führenden Persönlichkeiten der Partei und damit auch des Staatsapparates zu wählen. Noch im Dezember 2010 fand eine außerordentliche Sitzung des Zentralkomitees der KP Vietnams statt, um die Wahlvorschläge für den Parteitag abschließend zu regeln. Der Parteitag hat sich bei seinen öffentlichen Sitzungen als sehr einheitlich und solidarisch dargestellt, hinter den Kulissen soll es aber auch in Personalfragen hart zur Sache gegangen sein. Nach den Beratungen über den sozioökonomischen Fünfjahresplan, der ein Festhalten an der Linie der wirtschaftlichen Entwicklung mit hohen Wachstumsraten zwischen sieben und acht Prozent bis 2020 vorsieht, wurde ein neues erweitertes Zentralkomitee gewählt. Dieses ZK hat 175 offizielle und 25 alternierende

Mitglieder, die zwischen den Parteitagen die Politik der Partei bestimmen sollen. Faktisch wird das politische Tagesgeschäft aber von den 14 Mitgliedern des Politbüros und den Mitgliedern des Sekretariats des ZK bestimmt. Hier sammelt sich die Machtelite und im Politbüro werden die Entscheidungen für den Moment und die Zukunft des Landes getroffen. Auch wenn die Wahlen zur vietnamesischen Nationalversammlung erst am 22.5.2011 stattfinden, hat das Politbüro den zukünftigen Staatspräsidenten und den neuen alten Premierminister schon festgelegt.

Zum Generalsekretär der Kommunistischen Partei wurde Nguyen Phu Trong, der 67 jährige ehemalige Herausgeber des ideologischen Leitblatt der Partei, Kommunistische Revue, und gegenwärtige Vorsitzende der Nationalversammlung, gewählt. Er brauchte für seine Wahl eine Ausnahmegenehmigung, denn er hat das Alterslimit schon um zwei Jahre überschritten.

An zweiter Stelle im Politbüro wird Truong Tan Sang genannt.

Nicht mehr im Zentralkomitee sind der frühere Generalsekretär Nong Duc Manh, 71, und der noch amtierende Staatspräsident Nguyen Minh Triet, 68.

Die Streitkräfte stellen 19 Mitglieder im ZK, die Behörden der inneren Sicherheit neun Mitglieder. Das Außenministerium hat deutlich an Einfluss verloren und ist nur noch durch drei ZK-Mitglieder vertreten.

Quellen

Nhan dan online 20.1., AFP 20.1., nytimes.com 20.1., BBC News Asia-Pacific 19.1., Volksarmee Zeitung 19.1.2011.

Die Autorin ist Politologin und arbeitet zu Vietnam und den Themen Frauen und Gesundheit. Der Autor ist Politologe und freier Journalist zu Südostasien.